

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

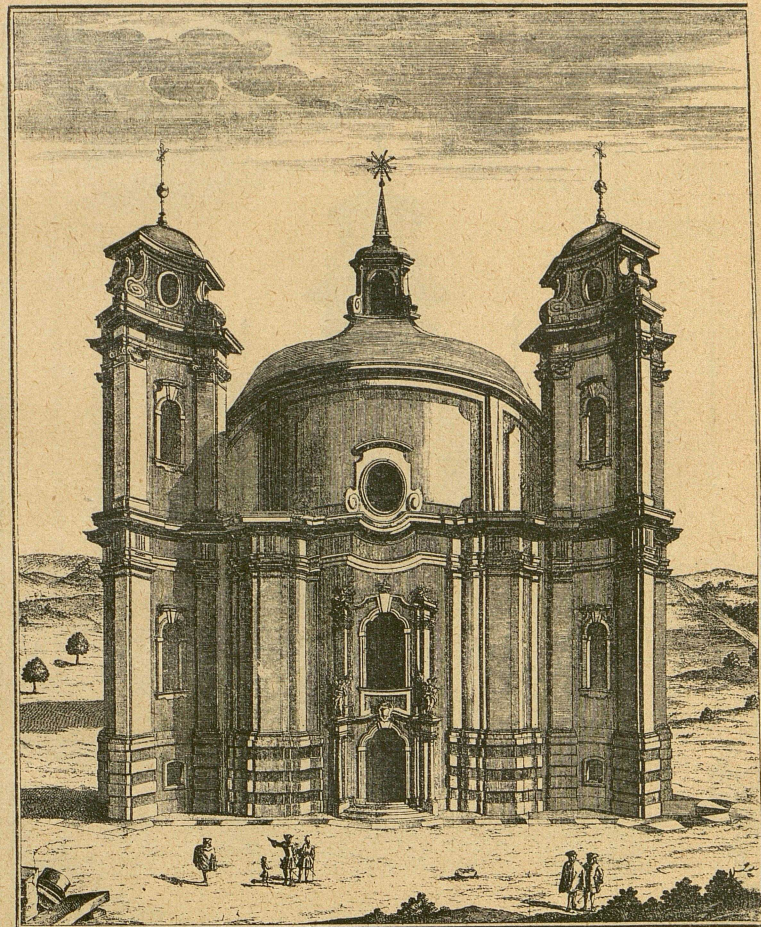
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

sich in den durch die Höhen des Dreieckes bestimmten Achsen des Baues in 2,7 m tiefe und 7 m breite halbkreisförmige Apsiden erweitert (Abb. 7). Dieser Raum ist in der Anlage der Innenarchitektur und in seiner dekorativen Ausschmückung zu einer absoluten Einheit zusammengefaßt. Mächtige Halbsäulen aus grünlichem Stukkolustro zu Seiten der Portale und flache Pilaster mit goldenen korinthischen Kapitälern in den Apsiden tragen ein Gebälk, dessen weißen Fries ein feines Bandornament überspinnt. Über dem Kranzgesims erhebt



Leh. Aug. Corvini sculpit.
 Prospectischer Aufsicht der neu erbauten Capellen gegen Mittag, welche von einem Hoch-Loblichen Saffi
 und Closter Lambach zu Ehren der Allerheiligsten Dreifaltigkeit erbaut worden von Johann Michael
 Brunner Baumeister
 Leopold Wolf sculpsit Aug. Ferd.

Abb. 3.

sich die Kuppel. Die Apsiden sind mit Halbkuppeln überdeckt. In den Apsiden stehen drei überaus prächtige, in Bau, Material und Hintergrundkomposition sich vollständig gleichende Altäre. Über den drei Eingängen wölben sich drei völlig gleiche Orgelemporen (Abb. 8), sogar das Pflaster setzt sich aus drei verschiedenfarbigen Marmorarten zusammen (Abb. 9). Es gibt keine Über- und Unterordnung einzelner Bauteile, diese verbinden sich vielmehr stets zu einer untrennbaren Einheit. „Nach außen drei, nach innen eins“, das unfaßbare Geheimnis der Dreifaltigkeit ist in diesem Kunstwerk mit sprechender Deutlichkeit versinnbildet. Dieses einem tief religiösen mystischen Geiste entspringende Spiel der Zusammenfassung von Dreiheiten zu inhaltlicher Einheit wiederholt sich in nicht zu überbietender Gedanken-